

6 October;
absit omen!

J. N. 169.877

Wien 6 October 1877

Hochverehrter Freund!

Gestatten Sie gütig, dass ich
Ihnen ein herzbeugliches „
peccari. vorsinge.“

Mir ist etwas höchst Ver-
drüssliches passiert, das mich
verfolgt bis in den tiefsten
Traum.

In dem Concept zu einem
Artikel „Carl Rick, hatte
ich „in resum Delphinii“
ein Par Beobachtungen Ihres
biog. Leitikon's angemerkt,
lies das Manuscript copiren
u. schickte ^{Abdruck} die ~~Druck~~ fertige über-
sichtliche Weise ohne Revision
in die Druckeri, hiodes also

ohne früher die nur im Privat-
gebrauche für mein Archiv &
nicht für die Öffentlichkeit be-
stimmten Randzettel aus zu streichen.

Nun starrt mich aus dem
heutigen Lokalanzeiger der "Presse",
jenes unselbige feuilleton mit
meiner schrecklichen Mitverletzung
Sünde gesperrt an & ich sehe
Schnur diese Erklärung für Sie
fern & wie Ihre Vergebung
für den "Mangel an pflicht-
gemäßer Observe" zu erbitte?

Ich bin kostlos darüber, daß
mir dieses Urtheil - wie immer -
durch eigene Schuld - wider-
fahren, mir, der ich Ihnen



durch eine Reihe von Jahren
so vielfach zu Dank ver-
pflichtet geworden, der ich
Ihre gnade v. liebe d. dem-ge,
wif nichts fernes liegt, als auch
mir der phatten einer Absicht,
Ihr, sei es nur für eine Minute,
zu verstimmen, da ich viel-
mehr mit ernster Beflissenheit
einen Anlaß aufsuche, um
Ihnen mich dankbar & gefällig
zu erweisen.

Es ist zum Faaf holen?
Brauche ich Ihnen zu beschwören,
daß ich am allerwenigsten das
Gedenkblatt für einen ver-
storbenen Freund daku



benützen möchte, um einen Lebenden
zu kranken?

Die dumme Überzeugung ist
nur einmal gerichtet, man
ist nicht einmal froher, daß
es die letzte war!

Grüßen Sie, mein edles Freund,
die volle Schale gerechter
Entrüstung aus über mein
schuldig Haupt, aber, ich
bitte darum, ertheilen Sie
nachsichtige Absolution

Ihrer

Neu erigebenen, mit sich
selbst bereit sehr un-
gedulden, von Rheuma &
anderen Plagen unab-
lässig heim gesunden

Dr. L. Foglar

IV Wallebergasse 12